DIE LINKE.
Fraktion im Kreistag Teltow-Fläming

EinBlick – der Newsletter

Ausgabe 33, April 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,
alles neu macht der Mai - naja, zumindest etwas. Und richtig Mai ist ja auch noch nicht. Trotzdem nehmen wir diese Metapher auf, um auf einige Änderungen in unserer Fraktion hinzuweisen. Dr. Rudolf Haase hat sein Kreistagsmandat im März niedergelegt (Bericht dazu am Ende des Newsletters), nachgerückt ist für ihn Mandy Werner aus dem Baruther Ortsteil Petkus. Sie wird sich fortan im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport engagieren. André Holländer wiederum ist zwar nicht Mitglied des Kreistages, nunmehr aber für DIE LINKE als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt (Bericht ebenso in dieser Ausgabe). In diesem Zusammenhang hat sich unsere Fraktion dann auch noch einmal neu bei den Gremienbesetzungen des Kreistages aufgestellt, die aktuellen Ausschussmitglieder unserer Fraktion finden sich **hier**.
Vor Eintritt in die Tagesordnung würdigte der Kreistag in einem Gedenken den Tag der ersten freien Kommunalwahlen in unserem Land vor 25 Jahren am 6. Mai 1990. Die Worte des Gedenkens sprach der Kreistagsvorsitzende, Dr. Kalinka, und erinnerte an die damaligen Anfänge in den Altkreisen Jüterbog, Luckenwalde und Zossen. Auch ging er dabei u.a. auf die damaligen Wahlergebnisse ein, reif die Zahlen in Erinnerung und stellt dabei fest, dass im heutigen Kreistag mit Maritta Böttcher und Hans-Jürgen Akuloff aus unserer Fraktion immer noch Mandatsträger der ersten Stunde in der hiesigen Kommunalpolitik wirken.
Ferner gedachte der Kreistag dem verstorbenem Ludwigsfelder Bürgermeister, Frank Gerhard, und dem langjährigen sachkundigen Einwohner im Kreistag, Roland Habich.

Die Kreistagsfraktion der LINKEN Teltow-Fläming wünscht eine informative Lektüre.

PS: Wünschen Sie Kontakt zu uns? Wie, erfahren Sie auf der letzten Seite im Impressum.

(v.l.n.r.): Maritta Böttcher, Dr. Irene Pacholik, Felix Thier, Annekathrin Loy, Dirk Hohlfeld, Dr. Rudolf Haase, Hartmut Rex, Roland Scharp, Hans-Jürgen Akuloff, Jörg Martin Bächmann (Heike Kühne und Peter Dunkel fehlen auf dem Foto.)

Aktuelles aus dem Kreistag

Einwohnerfragestunde

► In dieser Sitzung gab es Fragen zum Thema Bauerweiterung des Gymnasiums Rangsdorf und dem geplanten Schulneubau in Zossen bzw. den jeweiligen kommunalaufsichtlichen Genehmigungen.

Eine weiter Frage bezog sich auf die Unterschutzstellung der Wierachteiche-Zossener Heide und er gegensätzlichen Auffassung hierzu durch die gemeinsame Landesplanung von Berlin und Brandenburg. Dies wird im Juni-Kreistag erneut eine Rolle spielen.

Mitteilungen des Kreistagsvorsitzenden

Mandy Werner bei ihrer Verpflichtung vor dem Kreistag (Foto: F. Thier)

► Dr. Rudolf Haase hat im März sein Kreistagsmandat niedergelegt. Nachrückerin im Kreistagswahlkreis 4, der die Kommunen Baruth/Mark, Luckenwalde und Nuthe-Urstromtal umfasst, ist die 1973 in Luckenwalde geborene und als Erzieherin tätige Mandy Werner aus Petkus, einem Ortsteil der Stadt Baruth/Mark. Mandy Werner wurde daher zu Beginn dieser Kreistagssitzung vom Vorsitzenden verpflichtet.

Unsere neue Fraktionskollegin: "Die Tätigkeit als Abgeordnete des Kreistages ist für mich ein neues, interessantes Beschäftigungsfeld und gleichzeitig eine Herausforderung.
Ich möchte mich als Erzieherin und Mutter für die Belange der Kinder und Jugenderziehung einsetzen. Da ich selbst in einer Dorfgemeinschaft lebe und arbeite, ist es für mich von großer Bedeutung, dass die Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen für die Ausbildung und Freizeitgestaltung haben.
Wir müssen gemeinsam nach Wegen suchen, dass die Dörfer lebenswert und die vorhandene Infrastruktur erhalten bleibt."
Die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Teltow-Fläming heißt sein neues Mitglied herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Mitteilungen der Landrätin

Kornelia Wehlan
Foto: Landkreis Teltow-Fläming

► Landrätin Kornelia Wehlan hatte einige Informationen für den Kreistag. Die Lenkungsgruppe der Jugendberufsagentur tagte, momentan arbeitet man an der Erstellung einer Informationsvorlage für den Kreistag.
► Das vom Kreistag für den Landkreis beschlossene Leitbild wird momentan gemäß Beschluss novelliert und in wenigen Punkten überarbeitet bzw. ergänzt. Dazu wird es Beratungen in den Ausschüssen geben. Auch die Kommunen sind hier erneut zur Beteiligung aufgerufen!
► In den Ermittlungen zur sogenannten Tankkarten-Affäre gibt es von Seiten der Staatsanwaltschaft immer noch keine neuen Mitteilungen.

Petition „Kein USCar-Classics in Diedersdorf“

► Und immer noch beschäftigt der Abgeordnete Steinhausen (CDU) mit seiner oben genannten Petition den Kreistag – nunmehr seit November 2014. In früheren Ausgaben vom *EinBlick* haben wir dazu schon inhaltlich berichtet. Die Quintessenz auch dieses Mal ist, dass der Kreistag die Petition bzw. ihre Forderung erneut, auch nach Vorberatungen im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt, dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung, dem Kreisausschuss und auch schon im Februar-Kreistag, ablehnt. Den kompletten Beratungsvorgang finden Sie **hier**.

Wiederbesetzung der Stelle eines Beigeordneten durch einen Dezernenten

► „Die achtjährige Amtszeit des Beigeordneten Holger Lademann läuft mit Wirkung vom 27.02.2018 aus. Mit Antrag vom 30.01.2015 bittet er gemäß § 122 Abs. 2 i. V. m. § 46 LBG um Versetzung in den Ruhestand ab dem 01.01.2016. Herr Lademann erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen. Somit ist er zum 01.01.2016 in den Ruhestand zu versetzen.
Es ist beabsichtigt, eine Wiederbesetzung der Stelle durch eine Dezernentin/einen Dezernenten vorzunehmen. Die Stellenausschreibung erfolgt intern und extern.
Folge der Wiederbesetzung der Stelle durch eine Dezernentin/einen Dezernenten ist, dass ab dem 01.01.2016 nur zwei Beigeordnete tätig sind. Gemäß § 16 der Hauptsatzung des Landkreises Teltow-Fläming in der Fassung der 2. Änderung vom 17.12.2014 ist die Zahl der Beigeordneten auf einen Ersten Beigeordneten/eine Erste Beigeordnete und zwei weitere Beigeordnete, denen die Leitung von Dezernaten übertragen wird, festgelegt. Somit ist dann die Hauptsatzung bis zum 01.01.2016 zu ändern.“ *(Sachverhaltsschilderung laut Beschlussvorlage)*
Der Kreistag nahm die Versetzung in den Ruhestand zur Kenntnis, verzichtet aber mit Verweis auf das im ganzheitlichen zu betrachtende Personalentwicklungskonzept (PEK) der Kreisverwaltung (vorerst) auf eine Wiederbesetzung der Stelle.
Beschlussvorlage Wiederbesetzung Beigeordnetenstelle

►Mit dem gleichen Hinweis auf das PEK wurde dann auch auf die entsprechende Ausschreibung verzichtet. Beide Beschlüsse zum Verzicht bzw. der Kenntnisnahme der Versetzung in den Ruhestand erfolgten mit sehr großer Mehrheit.

Ausschreibung der Beigeordnetenstelle

Berufung sachkundiger Einwohner

► Aus der Sitzung im Februar haben wir berichtet, dass die Vorschlagsrechte für die Berufung sachkundiger Einwohner für die Ausschüsse des Kreistages noch unter den Fraktionen AfD-PlanB-BVBB-WG und BV/FDP aufzuteilen waren. Nunmehr hat die erstgenannte Fraktion sachkundige Einwohner für die Ausschüsse Landwirtschaft und Umwelt, Regionalentwicklung und Bauplanung sowie Wirtschaft benannt. In unserer Fraktion gab es dazu im Vorfeld eine Debatte, ob man Vorschläge der AfD, unabhängig ihres Inhaltes, mitträgt oder nicht. Auf Landesebene beispielsweise werden solche Dinge konsequent, auch mit dem politischen Hintergrund und Auftreten der AfD, abgelehnt. Wir haben dazu in unserer Fraktion keine einhellige Meinung finden können. Daraufhin haben wir dann bei der Abstimmung zur Vorlage im Kreistag auch nicht einheitlich abgestimmt.
Im Ergebnis wurde der **Beschlussvorlage** durch den Kreistag jedoch trotzdem die Zustimmung erteilt.

Wahl eines neuen Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses

► Edeltraut Liese aus unserer Fraktion hat zum 30. November 2014 ihr Mandat als Abge-

ordnete des Kreistages niedergelegt und ist damit auch als Mitglied des Jugendhilfeausschusses ausgeschieden.

„Scheidet ein stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses vor Ablauf der Wahlperiode des Kreistages aus, so ist gemäß § 5 Abs. 2 AGKJHG ein neues stimmberechtigtes Mitglied für den Rest der Wahlzeit auf Vorschlag derjenigen Stelle, die das ausgeschiedene Mitglied vorgeschlagen hatte, zu wählen. Frau Liese wurde auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE. am 1. September 2014 als stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses vom Kreistag gewählt.
Die Fraktion DIE LINKE. hat mit Schreiben vom 24. März 2015 Herrn André Holländer zur Wahl als stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses vorgeschlagen.
Gemäß § 5 Abs. 4 AGKJHG kann der Kreistag neben Mitgliedern des Kreistages auch in der Jugendhilfe erfahrene Frauen und Männer sowie Jugendliche, die zum Zeitpunkt der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet haben, in den Jugendhilfeausschuss wählen. Als Erfahrungen in der Jugendhilfe gelten insbesondere ehrenamtliche und berufliche Tätigkeiten, die den Angeboten und Hilfen gemäß § 2 Abs. 2 des Achten Buches Sozialgesetzbuch vergleichbar sind.
Herr Holländer hat 2013 ein Studium an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Er verfügt darüber hinaus über umfassende Erfahrungen im Bereich der Jugendhilfe. Seit 2002 engagiert er sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit. Seit 2011 arbeitet er als Familienpate im Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming.“ *(Aus der Sachverhaltsschilderung der Vorlage)*
In von uns beantragter offener Wahl wurde André Holländer durch den Kreistag einstimmig in den Jugendhilfeausschuss gewählt.

Beschlussvorlage Wahl Jugendhilfeausschuss

Beendigung Beteiligung an der Nunsdorfer Entwicklungsgesellschaft

„Die Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH (SWFG mbH) ist an der Nunsdorfer Entwicklungsgesellschaft mbH (NEG mbH) mit 49 % beteiligt. 51 % hält Herr Dr. Reinhardt Töpel. (...)
Die NEG mbH verpachtet Grundstücke, auf denen Windkraftanlagen stehen. Weiterhin war sie Eigentümerin des Grundstückes in Kolzenburg, welches auch als „Skate-Point“ bezeichnet und durch die Brandenburgische Sportjugend für die Skater-Ausbildung von Kindern und Jugendlichen genutzt wird. Die Brandenburgische Sportjugend beglich die anfallenden Betriebskosten. Die Liquidität der NEG mbH wurde in der Vergangenheit durch Pachtverträge über den Skate-Point mit der ReiCo Spedition und der GAG mbH Klausdorf abgesichert. Diese Verträge wurden gekündigt. Verhandlungen mit dem Landessportbund/Brandenburgische Sportjugend, um eine kostendeckende Pacht für die Halle zu erwirken, scheiterten. Der Landessportbund hat schließlich eine Möglichkeit gefunden, die Halle zu erwerben.
Mit dem Verkauf der Liegenschaft an den Landesportbund ist der eigentlich verfolgte Zweck des Landkreises – den Skate-Point zu fördern - nicht mehr gegeben. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Umstrukturierung der SWFG mbH sowie im Rahmen des Prüfauftrages zur Zukunft der SWFG mbH ist die Beendigung der Beteiligung an der NEG mbH folgerichtig.
Es ist beabsichtigt, die Anteile an den Mitgesellschafter Herrn Dr. Töpel zu veräußern.“ *(Aus dem Sachverhalt zur Vorlage)*

Der Kreistag folgte dem von der Landrätin vorgelegten Beschlussvorschlag bei wenigen Enthaltungen einstimmig.

Beschlussvorlage

2. Schwerpunktthema der Sportförderung für 2015

► Bereits im Dezember letzten Jahres hat der Kreistag auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport den Schwerpunkt der Sportförderung 2015 mit „Sport für Frauen und Mädchen“ beschlossen. Nunmehr wird für das laufende Jahr zusätzlich, nach erneuter Beratung im bereits erwähnten Fachausschuss, die Förderung um den 2. Schwerpunkt „Integration durch Sport“ erweitert. Dies ist auch dem stetig wachsenden Zustrom an Flüchtlingen geschuldet. DIE LINKE unterstützt dieses Anliegen vollumfänglich, ist doch gerade die sportliche Betätigung eine gute Möglichkeit zur Integration.

Der Vorlage wurde in der Abstimmung mit großer Mehrheit, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, gefolgt, bei geschlossener Zustimmung der Linksfraktion.

Schwerpunktthema Sportförderung 2015

Kulturförderrichtlinie

► Der Kreistag beschloss ebenso die Verlängerung der Laufzeit der Kulturförderrichtlinie bis zum Ende des Jahres 2015 und entschied sich für die Förderung der in der Beschlussvorlage anhängenden kulturellen Projekte.

Auch hier erfolgte das Votum einstimmig.

Kulturförderung 2015

Psychatrieplanung als Teil der Sozialplanung in Teltow-Fläming

► „Die Psychiatrieplanung ist neben der Altenhilfeplanung und Jugendhilfeplanung ein Bestandteil der Sozialplanung des Landkreises Teltow-Fläming. Die Fachsozialpläne sind untereinander stark verflochten. So ergeben sich Beziehungen und Auswirkungen zu Fachplanungen anderer Zielgruppen. Allerdings soll die Psychiatrieplanung explizit auf die Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Abhängigkeitserkrankungen aufmerksam machen. (...)
Die vorliegende Psychiatrieplanung soll die Versorgungssituation bezüglich Hilfen und Angebote für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, einschließlich Menschen mit Demenz, Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche, wie auch spezielle Personengruppen im Landkreis Teltow-Fläming wiedergeben. Die politisch Verantwortlichen sollen für die genannten Zielgruppen sensibilisiert werden.
Des Weiteren soll der vorliegende Psychiatrieplan einen Überblick geben, welche Angebote und Hilfen in Zukunft für eine personenzentrierte, gemeindenahe Versorgung benötigt werden, anhand dessen dann die Planung fortgeschrieben und konkrete Maßnahmen initiiert werden sollen. (...)“ *(Sachverhaltsschilderung laut Beschlussvorlage)*

Der Kreistag beschloss die Vorlage mit sehr großer Mehrheit.

Beschlussvorlage

Kosten beim Brand- und Katastrophenschutz

► Der Landkreis nimmt für die Kommunen Teltow-Flämings die Aufgaben der für den vorbeugenden Brandschutz zuständigen Stelle, Brandschutzdienststelle, wahr.
Zu den Aufgaben der Brandschutzdienststelle gehört unter anderem die Durchführung von

Brandverhütungsschauen. Sie dienen der Feststellung brandschutztechnischer Mängel und Gefahrenquellen sowie der Anordnung von Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes sowie der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren, den Schutz von Sachwerten sowie wirksame Lösch-, Bergungs- und Sicherungsmaßnahmen ermöglichen. Notwendig ist eine Brandschau dann, wenn es sich um Gebäude oder Einrichtungen handelt, die entweder in erhöhtem Maße brand- oder explosionsgefährdet sind oder in denen bei Ausbruch eines Brandes oder einer Explosion eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind. Zu den brandschaupflichtigen Objekten gehören deshalb in der Regel Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten, Alten- und Pflegeheime, größere Gewerbeobjekte, größere landwirtschaftliche Betriebe, größere Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe, brand- oder explosionsgefährdete Lagerstätten usw. Auch aus versicherungsrechtlicher Sicht besitzt der Nachweis eines ordnungsgemäßen betrieblichen Brandschutzes (baulich und organisatorisch) Bedeutung.
Für die durch die Brandschutzdienststelle wahrzunehmenden Aufgaben kann Kostenersatz verlangt werden, der durch eine Satzung festgelegt werden muss. Der in der 2006 beschlossenen Satzung festgelegte Kostensatz blieb bisher unverändert. Auf Grund tariflich bedingter Kostensteigerungen, Änderungen in der Sachausstattung der Brandschutzdienststelle sowie der Aktualisierung der Brandverhütungsschauverordnung war eine Überprüfung und Anpassung der Kostensätze vorzunehmen.

Der Vorlage wurde in der Abstimmung, auch von Seiten der LINKEN, geschlossen gefolgt.

Satzung Kostenersatz bei Brand- und Katastrophenschutz

Mitgliedschaft im Kuratorium Naturpark „Nuthe-Nieplitz“

► Für Naturparke des Landes Brandenburg wird gemäß § 32 Absatz 2 BbgNatSchAG ein Kuratorium gebildet. Der Naturpark „Nuthe-Nieplitz“ liegt etwa zur Hälfte im Landkreis Teltow-Fläming.
Kuratorien für die Großschutzgebiete des Landes Brandenburg setzen sich unter anderem aus „jeweils einen Vertreter/einer Vertreterin der Landkreise, deren Gebiet mindestens 10 % des Naturparkes ... ausmacht,“ zusammen.
Die Kuratorien unterstützen die Großschutzgebiete in ihrer Rolle als Impulsgeber für eine nachhaltige, naturverträgliche Regionalentwicklung. Sie wirken beratend und vermittelnd zwischen den Aufgaben der Großschutzgebietsverwaltungen, den Gemeinden und anderen regional tätigen Behörden und Verbänden. Die Kuratorien haben ein Initiativrecht und das Recht, eigene Stellungnahmen abzugeben. Sie haben keine Weisungsbefugnis gegenüber den Verwaltungen der Großschutzgebiete.
Um eine entsprechende Interessenvertretung des Landkreises im Kuratorium des Naturparkes Nuthe-Nieplitz zu gewährleisten, wird auf Beschluss des Kreistages der Leiter des kreislichen Umweltamtes, Dr. Manfred Fechner, diese Position übernehmen.

Der Vorlage wurde zugestimmt, bei einstimmigem Ja von Seiten der LINKEN.

Mitgliedschaft Kuratorium Naturpark

Verordnungen zur Festsetzung von Naturdenkmalen

► Einzelne Bäume, Alleen, Moore, Feuchtwiesen, Bachläufe, Findlinge, Dünen, Trockenhänge, Heiden oder auch Trockenrasen können bedeutende und einzigartige Naturdenkmäler sein, die es zu schützen gilt. Mit der Ausweisung als Naturdenkmal sollen Objekte von einmaligem und unwiederbringlichem Wert hervorgehoben und geschützt werden. Gerade ihr Vorhandensein und zähes Überleben ist es, das uns heute angesichts der Umweltbelastungen

besonders berührt. Erinnert sei beispielhaft an die mehrere hundert Jahre alten Eichen von Stülpe und Blankenfelde oder die Quelle am Golmberg bei Ließen.
Entsprechend dem Bundesnaturschutzgesetz § 28 Abs. 1 können Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu 5 Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist, aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit rechtsverbindlich als Naturdenkmal festgesetzt werden.
Bei den zu schützenden Objekten im Sinne von § 28 Bundesnaturschutzgesetz handelt es sich um Einzelschöpfungen der Natur, die Eigenschaften besitzen, die sie wegen ihrer Besonderheit von anderen Objekten der jeweiligen Gattung wesentlich hervorheben.
Naturdenkmale sind gemäß § 28 Bundesnaturschutzgesetz i. V. m. §§ 8 u. 9 Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz mittels Verordnung durch die untere Naturschutzbehörde festzusetzen. Dies erfolgt mit den folgenden, vom Kreistag mit jeweils sehr breiter Mehrheit beschiedenen, Beschlussvorlagen.

Naturdenkmale (Bäume usw.)
Naturdenkmale (Moore usw.)
Naturdenkmale (Findlinge)
Naturdenkmale (Dünen usw.)

Rettungsdienst Eigenbetrieb – Jahresabschluss 2013

► Für den Rettungsdienst Eigenbetrieb des Landkreises wurde zum Ende des Wirtschaftsjahres 2013 der Jahresabschluss mit Stichtag 31.12.2012 erstellt. Er besteht aus der Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, der Finanzrechnung, dem Anhang und als Anlage einem Lagebericht der Werkleitung.
Der Jahresabschluss 2013 weist in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge in Höhe von 10.811.535 Euro und Aufwendungen in Höhe von 10.736.839 Euro aus.
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 738.870 Euro, das Jahresergebnis 2013 beläuft sich auf 74.695 Euro.
Alles weitere findet sich in der Vorlage, die der Kreistag einstimmig beschloss.

Jahresabschluss 2013 Rettungsdienst

Förderrichtlinie Denkmalpflege und Denkmalschutz

► Denkmale sind in öffentlichem Interesse zu erhalten, wobei die gesetzliche Erhaltungspflicht einseitig die Eigentümer von Denkmalen trifft. Da einerseits das Land Brandenburg das einzige Bundesland ohne gesetzlich geregelte Förderung von Maßnahmen im Denkmalschutz ist, andererseits sich eine entsprechende Förderung in mehreren Studien als enormer Wirtschaftsfaktor erwiesen hat, haben sich die Brandenburgischen Landkreise in den vergangenen Jahren verstärkt für eine finanzielle Zuwendung entschieden. So können mit oft nur geringfügigen Summen Finanzierungskonzepte für größere Vorhaben komplettiert werden, so dass Fördermittel auch aus anderen Programmen wie z. B. LEADER oder der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in den Landkreis fließen. Eine Förderung wirkt sich ferner günstig auf den Arbeitsmarkt des regionalen Handwerks und insbesondere den Tourismus aus. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Effekt ist die identitätsstiftende Wirkung von Denkmalen, die die Heimatbindung der Bevölkerung zu festigen vermag. Die Gründung zahlreicher Fördervereine in den vergangenen Jahren ist insofern als gesellschaftlich sehr positive Entwicklung zu bewerten, die es zu unterstützen und zu fördern gilt.

Auch aus diesem Grund war es für den Kreistag eine Selbstverständlichkeit, der **Förderrichtlinie** und damit über der Vergabe von Zuwendungen für Maßnahmen der Denkmalpflege und

des Denkmalschutzes, einstimmig zuzustimmen.

Mindestabstände Errichtung Windenergieanlagen

► Brandenburg ist Vorreiter beim Ausbau der erneuerbaren Energie. Das trifft für den Landkreis Teltow-Fläming in gleichem Maße zu. Es kann bilanziert werden, dass im Landkreis bereits ca. 104 % der benötigten Energie aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt wird, besonderer Schwerpunkt hierbei ist die Windenergie.
Angesichts des erreichten Standes sowie der vorgezeichneten Entwicklung beim weiteren Ausbau der Windenergienutzung sind jedoch vor Ort zunehmende Akzeptanzprobleme entstanden, deren Bewältigung über das Erreichen nachhaltiger Energieziele mitentscheidet.
Vor dem Hintergrund, dass die Akzeptanz von Windenergieanlagen vielfach von der Entfernung solcher Anlagen zu Wohnnutzungen abhängt und die Bedingungen hierfür in den einzelnen Bundesländern variieren, sieht eine Änderung des BauGB die Einführung einer Länderöffnungsklausel zur Vorgabe von Mindestabständen zwischen Windenergieanlagen und zulässigen Nutzungen vor. Den Ländern wird die Befugnis eingeräumt, den Privilegierungstatbestand für Windenergieanlagen durch Landesgesetz von der Einhaltung von Mindestabständen zu bestimmten zulässigen baulichen Nutzungen abhängig zu machen.
Nunmehr sollte von der Landesregierung die Umsetzbarkeit dieser Regelungsbefugnis im Interesse einer Akzeptanzförderung geprüft und dargelegt werden. Die Notwendigkeit, dies unverzüglich einzufordern, ergibt sich aus dem Umstand, dass diese Regelungsbefugnis zeitlich begrenzt ist auf bis zum 31.12.2015 zu verkündende Gesetze des Landes.
Der zuständige Fachausschuss für Landwirtschaft und Umwelt hat sich im Vorfeld zu der Vorlage verständigt und einen **Änderungsvorschlag** erarbeitet.

Mit dieser Änderung wurde der Antrag vom Kreistag mehrheitlich beschlossen.

Beschlussvorlage Mindestabstände Windenergieanlagen

Umsetzung Richtlinie Integration

► „Im Leitbild des Landkreises Teltow-Fläming unter Punkt 4 Soziales unter dem Handlungsansatz „Integration arbeitsloser Menschen in den Arbeitsmarkt“ ist die Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken und Programmen, die auf eine Verbesserung der Ausbildung- und Berufsfähigkeit sowie auf die Stärkung sozialer und gesundheitlicher Kompetenzen der Betroffenen als Handlung des Landkreises vorgesehen. Dabei steht die Verringerung der Jugend- und der Langzeitarbeitslosigkeit im Mittelpunkt der kreislichen Anstrengungen.
Im Punkt 2 Wirtschaft und Tourismus im Handlungsansatz „Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze“ soll die Integration arbeitsloser Menschen in das Erwerbsleben dem zukünftigen Arbeitskräftemangel entgegenwirken. (...)“ *(Sachverhalt aus der Beschlussvorlage)*

Der Kreistag votierte mit Einstimmigkeit.

Umsetzung Richtlinie zur Förderung der Integrationsbegleitung

Mitgliedschaft AG „Fahrradfreundliche Kommunen Brandenburg“

► „Die Landesregierung wurde mit Beschluss des Landtages Brandenburg aufgefordert, die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „Radverkehr brandenburgischer Kommunen“ anzuregen und zu begleiten.
Auf der Grundlage dieses Landtagsauftrages hat die interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) Radverkehr der Landesregierung Brandenburg seit 2011 vorbereitende Gespräche mit kom-

munalen Partnern geführt und im Rahmen von Fachveranstaltungen das Interesse und den Bedarf einer brandenburgischen kommunalen Kommunikationsplattform abgefragt. Ergebnis ist eine eindeutige Zustimmung.
Die im Anschluss in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie kommt zu der Empfehlung, eine AG „Radverkehr brandenburgischer Kommunen“ einzurichten und zeigt an positiven Beispielen anderer Bundesländer, dass damit ein Arbeitsinstrument geschaffen werden kann, mit dem die Zusammenarbeit verschiedener Akteure deutlich effizienter wird. (...)
Der Landkreis Teltow-Fläming beabsichtigt, gemeinsam mit seinen Kommunen eine AG „Radwege und Tourismus“ zu gründen. Ziel dieser kreislichen Arbeitsgruppe unter Führung des Beigeordneten und Leiters des Dezernates IV ist unter anderem, das kreisliche Radwegekonzept fortzuschreiben.
Um die Interessen des Landkreises Teltow-Fläming gegenüber dem Land in Bezug auf die Verbesserung seines Radwegenetzes effektiv vertreten zu können, ist nicht nur eine Mitgliedschaft des Landkreises Teltow-Fläming in der AG FK Brandenburg erforderlich, sondern es muss eine direkte Verknüpfung zwischen beiden Arbeitsgemeinschaften erreicht werden. Konkret heißt dies, der Leiter der AG „Radwege und Tourismus“ muss gleichzeitig den Landkreis in der AG FK Brandenburg vertreten.
Im ersten Jahr soll die gesamte Finanzierung vom Land Brandenburg übernommen werden. Im Anschluss daran ist eine Beitragserhebung von den Beteiligten der AG FK Brandenburg vorgesehen.“ *(Sachverhalt aus der Vorlage)*

Der Kreistag begrüßte dieses Vorgehen und votierte mit sehr großer Mehrheit zustimmend.

Beschlussvorlage "Fahrradfreundliche Kommunen"

Informationsvorlagen

XXXXXXX Die folgenden Vorlagen nahm der Kreistag ohne Debatte zur Kenntnis:

- **Einbringung Tätigkeitsbericht 2014 der Landrätin**
- **Bericht Prüfung Aufgabenerledigung zentrale Service- und Querschnittstätigkeiten in den Landkreisen Brandenburgs**
- **Zeit- und Umsetzungsplan Integrationskonzept des Landkreises**
- **Stellungnahme der Verwaltung zum Entwicklungskonzept Heeresversuchsstelle Kummersdorf-Gut**
- **Fortschreibung Energie- und Klimaschutzprogramm des Landkreises**
- **Perspektivische Entwicklung der Struktur der Abfallzweckverbände in Südbrandenburg**

Dokumente – Anfragen & Anträge aus unserer Fraktion

Fraktionsübergreifender Antrag zur Funktionalreform

Politisches Engagement und Mitbestimmung spielen sich insbesondere in den Landkreisen und Kommunen ab. Dort sind Politik und ihre Auswirkungen unmittelbar erfahrbar. Landkreise und Kommunen mit einer zu großen flächenhaften Ausdehnung machen es den Bürgerinnen und Bürgern praktisch unmöglich, ehrenamtliche Tätigkeiten in den Gemeinden, Städten und im Kreistag für ihre Bürger wahrzunehmen. Strukturveränderungen dürfen nicht zu anonymen Großkreisen führen.
Für die Bürgerinnen und Bürger sind der Landkreis und ihre Gemeinde ihre vertraute Heimat mit seinen typischen Besonderheiten - und nicht nur ein Verwaltungskonstrukt. Wer die bisherige Kreis- und Gemeindestrukturen verändert, der berührt damit nicht nur wesentliche Teile des öffentlichen Lebens, sondern auch die Identifikation unserer Mitbürger mit Ihrem

Landkreis.
Teltow-Fläming ist ein wirtschaftlich starker Landkreis mit einer gewachsenen Struktur. Er gehört zudem zu den einwohnerstarken Landkreisen im Land Brandenburg. Eine Fusion mit anderen Landkreisen ist daher nicht notwendig. Mit einer Funktional- und Verwaltungsstrukturreform muss - im Hinblick auf die absehbare Entwicklung der Bevölkerungszahlen einerseits und der öffentlichen Finanzen andererseits - die Verwaltung im Land Brandenburg, und zwar sowohl die Landes- wie auch die Kommunalverwaltung, so aufgestellt werden, dass sie für die Herausforderungen der Zukunft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen gerüstet ist. Dabei soll nicht nur Verwaltung effektiver werden, sondern vor allem die kommunale Selbstverwaltung gestärkt werden.

Der Kreistag stimmte bei nur zwei Nein-Stimmen zu.

Antrag Eigenständigkeit erhalten und die Finanzausstattung des Landkreises durch eine Funktionalreform verbessern

---

Antrag von DIE LINKE und B90/ Die Grünen für die Biotoppflege in Kummersdorf/ Sperenberg

Eine Besonderheit im Landkreis Teltow-Fläming sind die großen ehemaligen Militärliegenschaften. Auf rund 18 Prozent der Kreisfläche konzentrieren sich im Landkreis fast ein Viertel aller militärischen Konversionsflächen Brandenburgs. Insofern kommt dem Landkreis Teltow-Fläming beim Umgang mit ehemals militärisch genutzten Liegenschaften eine besondere Verantwortung zu.
Zu den militärischen Liegenschaftsflächen gehört auch die ehemalige Heeresversuchsstelle Kummersdorf. Eine Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal dieses Geländes stellt sein hoher national bedeutender Denkmalwert dar. Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege hat einen Großteil des Gesamtkomplexes (2.100 ha von 3.500 ha) als größtes technisches Flächendenkmal Brandenburgs in die Denkmalliste des Landes eingetragen. Es handelt sich bei der ehemaligen Heeresversuchsstelle Kummersdorf nicht um einen der vielen typischen Truppenübungsplätze in Brandenburg, sondern vielmehr um ein Technologiezentrum und wahrscheinlich um die vielfältigste Erprobungsstelle von Militärtechnik der Welt.
Das Denkmal setzt sich aus 160 bislang bekannten Einzelobjekten zusammen. Die mehr als 100 Jahre andauernde militärische Nutzung, welche als Entwicklungs- und Erprobungsstätte für Militärtechnik begann und als sowjetischer Militärflugplatz im Jahr 1994 endete, bewirkte, dass sich hier eine sehr wertvolle Naturausstattung erhalten und entwickeln konnte. Das Gebiet ist Bestandteil des Brandenburgischen Heide- und Seengebietes und besteht aus fluvioglazialen Sander- und Talsandflächen mit Toteishohlformen, die von einer Schmelzwasserrinne durchzogen sind. Vereinzelt sind Flugsandaufwehungen und Dünen zu finden.
Große Teile der Kummersdorfer Heide und des Breiten Steinbusches stehen unter Naturschutz. Insgesamt unterliegen 1.400 Hektar der 3.500 Hektar großen Liegenschaft dem gesetzlichen Biotopschutz. Vier FFH-Gebiete umfassen eine Fläche von nahezu 1.100 Hektar.
Mit dem Antrag wird die Landrätin beauftragt, Fördermaßnahmen zur Pflege der Biotope zu beantragen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation des Landkreises wird das Projekt nur dann durchgeführt, wenn es zu 100% gefördert wird - wie es auch bei vergleichbaren Projekten in der Vergangenheit der Fall war. Aufwand entsteht dem Landkreis somit nur in Form überschaubarer Arbeitsleistungen bei der Antragserstellung.

Der Antrag wurde zur weiteren Debatte in die Ausschüsse verwiesen.

Antrag Beantragung von Fördermaßnahmen (100%) für die Biotoppflege in Kummersdorf/ Sperenberg

---

Anfrage: Touristischer Verbindungsweg Zesch-Egsdorf

Annekathrin Loy

Der Verbindungsweg Zesch-Egsdorf sollte als touristischer Verbindungsweg durch die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald ausgebaut werden. Nach letzten Informationen aus 2013 wurde die Planung vorerst gestoppt, da Fördermittel abgelehnt und Eigenmittel nicht aufgebraucht werden konnten. Eine erneute Beantragung von Fördermitteln sollte in 2014 stattfinden. Dazu hatte Annekathrin Loy Nachfragen, die **hier** gelesen werden können. Die **Antwort der Kreisverwaltung** liegt ebenfalls vor.

Termine

- **1. Mai**, 14 Uhr: 25. Familienfest der LINKEN Teltow-Fläming, Boulevard Luckenwalde
- **5. Mai**, 17 Uhr: Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung, Kreishaus
- **8. Mai**, 15 Uhr: 70. Jahrestag der Befreiung: Das Gedenken des Landkreises und Kreistages findet auf dem Friedhof in Baruth/Mark statt.
- **11. Mai**, 17 Uhr: Ausschuss für Gesundheit und Soziales, Kreishaus Luckenwalde
- **11. Mai**, 17 Uhr: Haushalts- und Finanzausschuss, Kreishaus Luckenwalde
- **18. Mai**, 17 Uhr: Kreisausschuss, Kreishaus Luckenwalde
- **20. Mai**, 17 Uhr: Jugendhilfeausschuss, Kreishaus Luckenwalde
- **26. Mai**, 17 Uhr: Rechnungsprüfungsausschuss, Kreishaus Luckenwalde
- **28. Mai**, 17 Uhr: Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport, Kreishaus Luckenwalde
- **2. Juni**, 17 Uhr: Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung, Kreishaus
- **3. Juni**, 17 Uhr: Ausschuss für Wirtschaft, Kreishaus Luckenwalde
- **9. Juni**, 17 Uhr: Unterausschuss Jugendhilfeplanung, Kreishaus Luckenwalde
- **15. Juni**, 17 Uhr: Ausschuss für Gesundheit und Soziales, Kreishaus Luckenwalde
- **22. Juni**, 17 Uhr: Haushalts- und Finanzausschuss, Kreishaus Luckenwalde
- **22. Juni**, 18 Uhr: Sitzung der Fraktion DIE LINKE., Kreishaus Luckenwalde
- **29. Juni**, 17 Uhr: Sitzung des Kreistages, Kreishaus Luckenwalde

Danke, Dr. Rudolf Haase!

Dr. Rudolf Haase (Foto: Thier)

Auch das Loslassen will gelernt sein. Nicht alle wählen für das Aussteigen aus wichtigen Tätigkeiten den selbstbestimmten Zeitpunkt. Unser Rudi Haase hat es getan und sein Mandat als Mitglied des Kreistages Teltow-Fläming niedergelegt. Die Entscheidung ist ihm nach gründlicher Überlegung nicht leicht gefallen. Sie ist respektvoll zu akzeptieren.

Fast alle kennen Rudi als ausdauernden Anpacker und seltenen Loslasser. Der promovierte Geophysiker und Gewerkschaftssekretär hat mit seinem Fachwissen die erste Stadtfraktion der PDS in der Kreisstadt bereichert. Gemeinsam mit vier Fraktionsmitgliedern hat sich Rudi u. a. leidenschaftlich für die Beibehaltung von Straßennamen deutscher Antifaschisten eingesetzt. Bei einer Vielzahl von Anträgen und Beschlüssen in zwei Wahlperioden erwiesen sich seine Kenntnisse in Arbeitsrechtsfragen als sehr nützlich. Überhaupt war es ein Glücksfall für die neue formierte Partei, dass auf dem Namensschild einer Lohnsteuerberatungsstelle Dr. Rudolf Haase stand. Das Büro entwickelte sich zum Beratungszentrum für fast alle Lebenslagen. Immer auf der Seite der sozial Schwachen ging es nicht nur um Steuerfragen. Das grundsätzlich Neue im Lebensalltag brachte viele Probleme. Begierig wurden Rudis Ratschläge und Empfehlungen aufgenommen. Sein Bekanntheitsgrad entwickelte sich auf höchster Stufe.

Folgerichtig kandidierte Rudi von 1998 bis 2014 für alle Kreistagswahlen. Die hohe Anzahl der Wählerstimmen trug wesentlich dazu bei, dass unsere Fraktion bis heute die Zweitstärkste im Kreistag ist.

Daran hat übrigens auch seine Ehefrau Margitta bedeutenden Anteil. Denn sie hat den Arbeitersohn aus dem anhaltinischen Schönebeck während eines DSF-Kongresses kennengelernt und nach Luckenwalde „entführt“. Die Ehepartner Haase leisten als wahre Volksvertreter und in bedeutenden Ehrenämtern Vorbildliches für das Allgemeinwohl. Rudis Spezialgebiete im Kreistag waren die Finanzkontrolle als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, die Umwelt- und Energiepolitik sowie die Entwicklung im ländlichen Raum. Seine Sprechstunden gehen auch heute noch deutlich über das Fachliche hinaus. Mit weitgehender Lebenserfahrung, Auslandsstudien in Kiew und Berufspraktika in Sibirien ist Rudi ein Gestalter, der sich allen irdischen und unterirdischen Fragen stellt. Er hat mehr als das Wesen dieser Gesellschaft erkundet und dabei vielen Menschen uneigennützig geholfen.

Die Kreistagsfraktion und der Kreisvorstand sagen Danke für so vieles, Lieber Rudi!

Wir wünschen dir viel Zufriedenheit und Freude im Familien- und Freundeskreis sowie sibirische Langlebigkeit.

Argumente und Wahrheiten zur Flüchtlings- und Asyldebatte

In den letzten Wochen war Teltow-Fläming und insbesondere die Kreisstadt Luckenwalde mehrmals Ort von Demonstrationen gegen Flüchtlingsunterkünfte und Asylsuchende in unserer Region. Natürlich hat sich auch DIE LINKE diesen Demonstrationen in Gegenveranstaltungen erfolgreich in den Weg gestellt. Auf eine ausgiebige Fotodokumentation der Demonstrationen verzichten wir an dieser Stelle. Vielmehr möchten wir die Gelegenheit nutzen, um mit Vorurteilen aufzuräumen und Ihnen, den Leserinnen und Lesern, die folgenden Argumente und Wahrheiten in der aktuellen Diskussion an die Hand zu geben.

EINWANDERER UND FLÜCHTLINGE ÜBERFORDERN DEN SOZIALSTAAT!

Nein, der Sozialstaat profitiert: Menschen ohne deutschen Pass zahlen mehr in die Sozialkassen ein, als sie an Leistungen erhalten. Allein 2012 betrug der Gewinn

+22.000.000.000 EUR

Quelle: Amadeu-Antonio-Stiftung

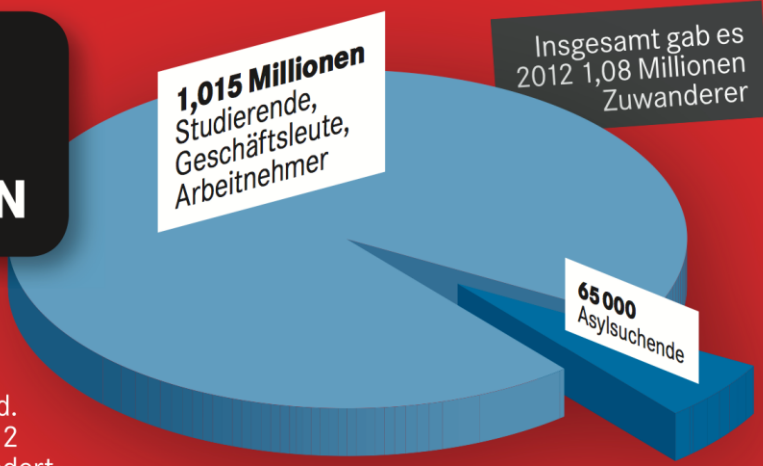
DAS SIND DOCH ALLES WIRTSCHAFTS-FLÜCHTLINGE!

Tatsächlich sind Krieg und Verfolgung die Hauptfluchtursachen. Die Anerkennungsquote der Asylanträge liegt bei diesen Ländern in der ersten Instanz bei über 40 Prozent.

Herkunftsland	Asylanträge	Fluchtursache
Russische Föderation	etwa 14 000	vor allem aus Tschetschenien, wegen Menschenrechts-verletzungen, Anschlägen und Kampfhandlungen
Syrien	rund 12 000	Krieg
Afghanistan	rund 7 700	Krieg
Irak	rund 4 400	vor allem Anschläge und gezielte Verfolgung
Pakistan	rund 4 100	religiös motivierte Gewalt
Iran	rund 4 400	Verfolgung durch das Regime
Eritrea	rund 3 600	brutale Militärdiktatur
Somalia	rund 3 800	Krieg, gezielte Verfolgung

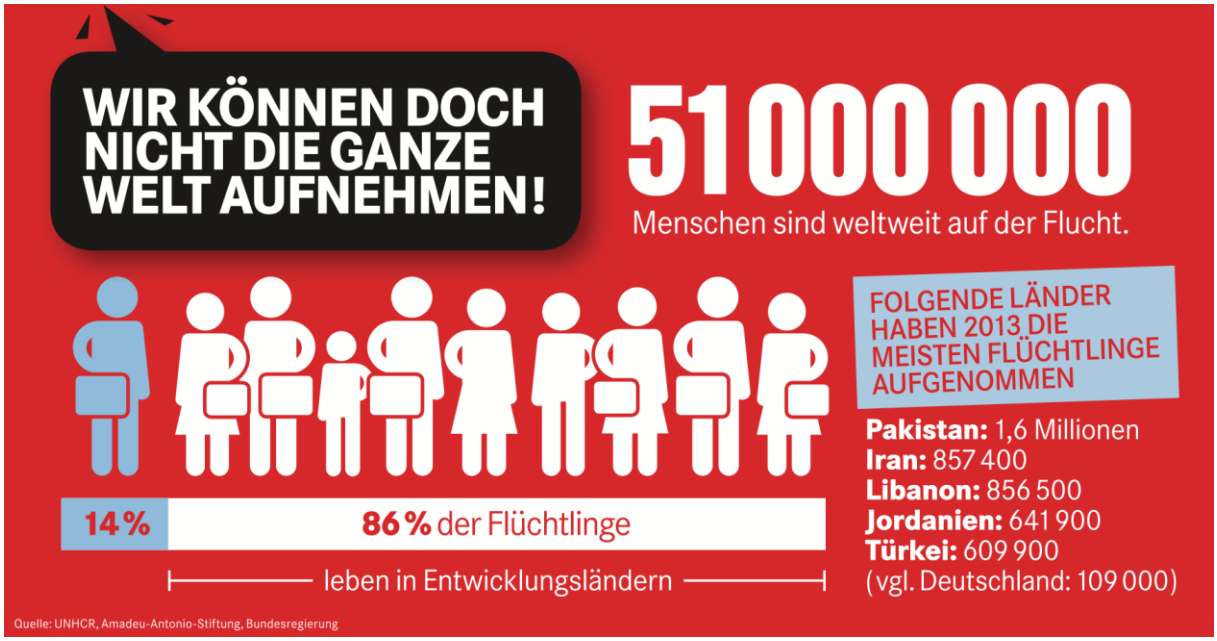
Quelle: Pro Asyl, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

WIR KÖNNEN UNS DIE AUSLÄNDER NICHT LEISTEN



Deutschland braucht Zuwanderung: 2012 kamen 1,08 Millionen Menschen nach Deutschland. 712 000 Menschen sind 2012 aus Deutschland ausgewandert. **Saldo: rund 300 000.** Laut Bundesregierung ein »Riesengewinn für alle Seiten«, weil darunter viele qualifizierte und junge Menschen sind.

Quelle: Bundesregierung, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Das 25. Familienfest der LINKEN Teltow-Fläming zum 1. Mai 2015

"Das muss drin sein. Arbeit, von der man leben kann."

DIE LINKE. Teltow-Fläming lädt ein zum 25. Familienfest auf den Boulevard Luckenwalde

14 Uhr Eröffnung durch Felix Thier, Mitglied des Kreistages Teltow-Fläming und Vorsitzender des Kreisverbandes DIE LINKE. Teltow-Fläming

14–18 Uhr bei beliebter Live-Musik mit den "Lustigen Beelitzern", "Josi & Chris", Showgruppen und weiteren Überraschungen für Auge und Ohr sowie der beliebten Tombola; Kaffee und Kuchen; Antiquariat: Bücher, Schallplatten, CD's; Minibücher; Quiz mit Sachpreisen; Abgeordnetenzentrum mit Vertretern aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik; Info-Stände von Vereinen, Verbänden und Gewerkschaften; für unsere kleinen Gäste: musikalische Spieleshow mit Hüpfburg sowie dem mobilen Fahrradparcour. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!

Impressum:
Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming
Fraktion DIE LINKE.
Zinnaer Straße 36, 14943 Luckenwalde
Telefon: 03371 – 63 22 67
Telefax: 03371 – 63 69 36
E-Mail: kreistagsfraktion@dielinke-teltow-flaeming.de
V.i.S.d.P.: Felix Thier, Mitglied des Kreistages,
stellv. Fraktionsvorsitzender

facebook

DIE LINKE.
Fraktion im Kreistag Teltow-Fläming